

Gastronomie bleibt geschlossen

Fortsetzung Angesichts der Fallzahlen war der Entschluss der Regierung zu erwarten: Die Gastronomie bleibt bis zum 29. November geschlossen. Darüber hinaus gibt es vorerst keine neuen Massnahmen.

VON DANIELA FRITZ

Seit rund zweieinhalb Wochen sind sämtliche Lokale geschlossen, und auf Veranstaltungen dürfen keine Speisen und Getränke konsumiert werden. Ursprünglich sollten diese Massnahmen nur bis 15. November gelten, sofern sich eine Erholung abzeichnet. Was hat sich also seither getan? Zumindest steigen die Fallzahlen nicht mehr exponentiell, sondern linear. «Das ist erfreulich, aber die täglichen Fallzahlen sind immer noch hoch», teilte das Ministerium für Gesellschaft gestern mit. Durchschnittlich kamen in den vergangenen Tagen rund 30 Neuinfektionen täglich hinzu. Während über das Wochenende deutlich weniger Neuansteckungen verzeichnet wurden, kamen am Montag 45 neue Fälle innerhalb eines Tages hinzu. Liechtenstein verzeichnete damit bisher insgesamt 846 laborbestätigte Fälle. Am Sonntag starb ausserdem eine positiv getestete Person - es ist der vierte Todesfall in Liechtenstein, der im Zusammenhang mit dem Coronavirus steht. Als aktiv infiziert gelten 252 Einwohner, 14 Betroffene befinden sich derzeit im Spital. Von der erhofften Erholung ist jedenfalls noch nichts zu spüren. «Derzeit ist eine flächige Ausbreitung des Virus festzustellen», heisst es in der Mitteilung weiter. Nach Ansicht der Regie-

«Wir müssen unseren Beitrag leisten und halten uns an das, was die Regierung verordnet.»

WALTER HAGEN
HOTEL- UND GASTRONOMIEVERBAND



Die Situation entwickelt sich zwar nicht mehr ganz so dramatisch, die Fallzahlen lassen eine Öffnung der Gastronomie aber noch nicht zu, findet die Regierung. Es gilt also, bis Ende November auszuhalten. (Foto: Paul Trummer)

rung ist es daher notwendig, die ergriffenen Massnahmen um weitere zwei Wochen, also bis Sonntag, 29. November zu verlängern. Ob dann Schluss mit der Schliessung ist, entscheidet die Regierung voraussichtlich in der letzten Novemberwoche.

Gastronomen nicht überrascht

Angesichts der Fallzahlen ist dies nicht weiter überraschend, findet Walter Hagen, der Präsident des Liechtensteiner Hotel- und Gastronomieverbands: «Wir müssen unseren Beitrag leisten und halten uns an das, was die Regierung verordnet. Wir sind Gastgeber und keine Virologen.» Er glaubt jedoch, dass die Branche dies dank der ausgehandelten Unterstützungsmassnahmen verkraften wird. Ins-

besondere dank der Härtefallregelung für besonders betroffene Branchen, denen bis zu 75 Prozent des verlorenen Umsatzes ersetzt werden soll, seien die Hilfen nun zielführender als im Frühjahr. Analog zu ihrer Entscheidung hat die Regierung die Unterstützung für behördlich geschlossene Betriebe - der Betriebskostenzuschuss und die Unterstützung für Einzel- und Kleinstbetriebe - entsprechend verlängert. Zudem können die betroffenen Unternehmen von weiterhin geltenden Hilfsmassnahmen wie der Kurzarbeitsentschädigung oder dem COVID-19-Taggeld profitieren.

Viele Ansteckungen im Privaten

Neue Verschärfungen hat die Regierung gestern vorerst nicht beschlossen. Neben der Schliessung sämtlicher Lokale, Diskotheken und dem Konsumationsverbot an Veranstaltungen gilt für alle Personen ab 12 Jahren weiterhin die Maskenpflicht

in öffentlich zugänglichen Innenräumen und im öffentlichen Verkehr. Private Veranstaltungen sind seit 4. November nur noch bis zu zehn Personen möglich. Was darüber hinausgeht, gilt als öffentliche Veranstaltung: Dann müsste nicht nur ein Schutzkonzept erfüllt und Masken getragen werden, auch die Konsumation von Speisen und Getränken wäre untersagt.

Alle getroffenen Schutzmassnahmen nützen jedoch nur wenig, wenn sich die Menschen im Privaten nicht daran halten. Das sei derzeit leider zu beobachten. «Die Gefahr von Ansteckungen im Familien- und Freundeskreis wird leider oft unterschätzt», teilte die Regierung weiter mit. Ein sehr grosser Teil der Ansteckungen habe bei solchen Gelegenheiten stattgefunden. Einmal mehr bittet die Regierung daher, sich auch im privaten Rahmen zurückzuhalten, auf den Abstand zu achten oder Masken zu tragen.